

Inhalt

Einleitung.....	9
Erster Teil: Geschichte als Kunstwerk. Über das Verhältnis von Erkenntnis und Ästhetik in der Geschichtsdarstellung des späten 18. und des 19. Jahrhunderts	23
1 Das wissenschaftliche Selbstverständnis des historischen Romans	27
2 Die geschichtsphilosophische Konstituierung der Geschichte als Gegenstand der Wissenschaft: Herder, Kant, Hegel	35
2.1 Das Telos der Geschichte	40
2.2 Das geschichtsphilosophische Apriori: Ein Beweisproblem	46
2.3 Das Beweisverfahren: Die Trennung von Zweck und Mittel.....	52
2.4 Die Geschichte als Material der Selbstdarstellung der Idee einer sittlichen Ordnung	56
2.5 Friedrich von Schlegels „Philosophie der Geschichte“: Eine Gegenbewegung	61
3 Objektivität und Anschauung des historischen Sinns im Historismus: Leopold von Ranke.....	66
4 Vom Nutzen der wissenschaftlichen Geschichtsdarstellung für den historischen Roman	76
5 Die Auflösung des historischen Sinns in der ästhetischen Interpretation der Geschichte	81
5.1 Die Trennung von Sinn und Geschichte: Jacob Burckhardt	81
5.2 Die Geschichte zum Kunstwerk umgebildet: Friedrich Nietzsche ..	86
Zweiter Teil: Trennung von Gesetz und Sinn in der Geschichte. Die historischen Erzählungen von Conrad Ferdinand Meyer.....	93
1 Vom Scheitern des Sinnbedürfnisses: „Das Amulett“.....	101
1.1 Das Sinnbedürfnis als Erzählanlaß	102

1.2 Die Ironisierung des Prädestinationsgedankens durch den Handlungsverlauf	104
1.3 Das religiöse Weltbild als Ideologie	107
1.4 Das religiöse Weltbild als Gewaltlegitimation	109
1.5 Die Ironisierung des Toleranzgedankens	111
1.6 Die Ironisierung des Sinnbedürfnisses	118
2 Die erzählerische Dekonstruktion des historischen Helden: „Jürg Jenatsch“	124
2.1 Der historische Stoff	125
2.2 Der geschichtsphilosophisch gedeutete Held	128
2.3 Die narrative Strategie	137
2.4 Das positivistische Gegenmodell	141
2.4.1 Moralische Kritik: Waser	141
2.4.1.1 Neutralität: ein berechnender Standpunkt	142
2.4.1.2 Wasers Charakter	144
2.4.1.3 Das Rachemotiv	146
2.4.2 Egoismusverdacht: Rudolf Planta	148
2.4.3 Geschichtsskepsis: Rudolf Wertmüller	150
2.4.4 Psychologische Skepsis: Provveditore Grimani	154
2.4.5 Vom Scheitern der positivistischen Deutung des Helden	157
2.5 Das ethische Gegenmodell und sein Scheitern: Der „gute Herzog“	160
2.6 Determinismus und Tendenz	169
2.6.1 Das Volk	170
2.6.2 Die Patrioten	175
2.6.3 Der historische Sinn als ästhetische Fiktion: Lucretia	179
3 Meyers widersprüchliches Geschichtsbild und die Versöhnungsversuche seiner Interpreten	189
4 Die große historische Persönlichkeit	206
4.1 Vom Schein der sittlichen Konstellation: „Der Heilige“	209
4.1.1 Rache	210
4.1.2 Göttliche Rache und menschliches Kalkül	213
4.1.3 Der Charakter und seine Idiosynkrasien als Triebkraft des historischen Geschehens	221
4.2 Die sittliche Konstellation als singuläres Ereignis: „Gustav Adolfs Page“	231
5 Die Außenseiter	240
5.1 Die Entlarvung des sittlichen Scheins als Satyrspiel: „Der Schuß von der Kanzel“	241

5.2 Die Entlarvung des sittlichen Scheins als Versöhnung der Wahrheit mit sich selbst: „Das Leiden eines Knaben“	249
6 Vom Gesetz des Erzählens	256
6.1 Die Freiheit des Dichters gegenüber der historischen Gattung: „Plautus im Nonnenkloster“	257
6.2 Die Freiheit des Dichters gegenüber dem Sinnbedürfnis: „Die Hochzeit des Mönchs“	263
7 Versuche der Versöhnung von Gesetz und Sinn der Geschichte	280
7.1 Der Zwang zur Sittlichkeit: „Die Richterin“	286
7.2 Die Sittlichkeit als historisches Gesetz: „Die Versuchung des Pescara“	290
7.3 Die Sittlichkeit als psychologische Triebkraft: „Angela Borgia“	296
) 8 Zur poetischen Auflösung des historischen Sinns. Schlußbemerkung....	308
Literaturverzeichnis.....	313